

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Pettizeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Pettizeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Pett berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 83.

Leipzig, Montag den 10. April 1911.

78. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Verzeichnis

der im Monat März 1911 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.*)

- Herr Friz Bialonski in Charlottenburg eröffnet Anfang April 1911 unter seinem Namen eine Sortimentsbuchhandlung, verbunden mit Kunst- und Papiergeschäft. Komm.: Koehler. (12. März 1911.)
- F. A. Brockhaus und F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig mit Filialen in Paris und London. Herrn Direktor Otto Friedrich Wilhelm Krüger wurde Gesamtprokura erteilt. Er ist berechtigt, obengenannte Firmen gemeinschaftlich mit je einem der bisherigen Gesamtprokuristen zu vertreten und per procura zu zeichnen. (12. März 1911.)
- G. Brueckner Nachf. in Berlin. Der unter dieser Firma bestehende Kunstverlag nebst Bilder-Rahmenfabrik wurde von den Herren Siebrecht & Niemann rückwirkend auf den 1. Januar 1911 käuflich erworben.
- R. Burkhardt in Genf (Schweiz). Prokura wurde Herrn Hermann Tritschler und Fräulein Emma Burkhardt erteilt. (18. Februar 1911.)
- Der Neue Verlag G. m. b. H. in München änderte sich in: Drei Masken-Verlag G. m. b. H. (6. März 1911.)
- L. von Eye's Buchhandlung in Meiningen. Herr Johannes Schreckenberger eröffnete unter obiger Firma unter Hinzufügung seines Namens eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung. Komm.: Fleischer. (1. März 1911.)
- Herr Georg Gornizka in Berlin-Wilmersdorf eröffnete Anfang März 1911 unter seinem Namen eine Sortimentsbuchhandlung. Komm.: Fleischer. (1. März 1911.)
- Hegel & Schade in Leipzig. Unter dieser Firma gründeten die Herren Karl Hegel und Paul Schade eine Verlagsbuchhandlung.
- Kaufungen Verlag Ernst Büschel in Rostock i. M. Unter dieser Firma gründete Herr Ernst Büschel eine Verlagsbuchhandlung. Herrn Paul Koch wurde Prokura erteilt. Komm.: Boldmar. (14. Februar 1911.)
- Herr J. Meier-Merhart in Winterthur (Schweiz) trat seine Buch-, Kunst- und Verlagshandlung mit Aktiven und Passiven käuflich an Herrn Adolf Vogel ab, der das Geschäft unter der Firma A. Vogel, M. Rieschke's Nachfolger in der bisherigen Weise weiterführt. Komm.: Leipzig: Boldmar, Stuttgart: Koch & Detinger G. m. b. H. (April 1911.)
- Louis Raumann in Leipzig. Herr Louis Raumann hat sich vom Buchhandel zurückgezogen. Das Geschäft wird von seinem Sohne Herrn Dr. jur. Ludwig Raumann in Gemeinschaft mit dem bisherigen Teilhaber Herrn Hugo Beerholdt weitergeführt. (15. März 1911.)
- Emil Oliva's Buchhandlung (Arthur Braun) in Bittau. Herr Paul Gutsche hat die Firma mit allen Aktiven und Passiven käuflich erworben und führt sie in der bisherigen Weise weiter. Komm.: Koehler. (1. März 1911.)
- Presserverlag Leopold J. Klotz in Berlin. Die seither vom „Verlag Inserate G. m. b. H.“ in Halensee verlegte Zeitschrift und Zeitungs-Korrespondenz »Inserate« sowie »Künstler-Inserate« ging durch Kauf (ohne Aktiven und Passiven) in den Besitz obiger Firma über, die in direkten Verkehr mit dem Buchhandel getreten ist. Komm.: Fleischer. (24. März 1911.)

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder »Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.